

Familienselbsthilfe in Nordrhein-Westfalen



FamilienSelbsthilfe in Nordrhein-Westfalen



Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Loher Straße 7 | 42283 Wuppertal

www.paritaet-nrw.org

Familienselbsthilfe in Nordrhein-Westfalen stellt sich vor

Familienselbsthilfe in NRW ist der lebendige und expandierende Beweis dafür, dass Mütter und Väter in großer Zahl bereit und in der Lage sind, ihre Interessen selbstbewusst zu organisieren, ihre Problemlagen kreativ zu meistern und so einen wichtigen Beitrag für ein kinder- und familienfreundliches Nordrhein-Westfalen zu leisten.

Mit den Mütterzentren, den Orts- und Kreisverbänden des Kinderschutzbundes, den Orts- und Kreisverbänden alleinerziehender Mütter und Väter, den Mitgliedsvereinen des PAN Pflege- und Adoptivfamilien NRW und schließlich den Selbsthilfegruppen binationaler Familien und Partnerschaften gibt es in NRW eine innovative Familienselbsthilfelandchaft unter dem Dach des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes.*

Die hier selbst organisierte gegenseitige Unterstützung ist ein bedeutender Beitrag zur sozialen und gesundheitlichen Versorgung. Der hohe volkswirtschaftliche Wert sowie das für die Weiterentwicklung der sozialen Versorgung wichtige Innovationspotential sind für das Land und für jeden Kreis und jede Kommune eine

bedeutende Ressource bei der Schaffung familienfreundlicher Lebensverhältnisse.



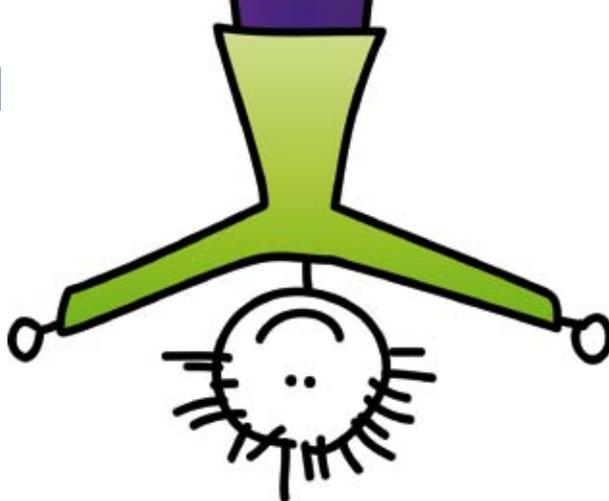
Die Aktivierung von Selbsthilfekräften, die Stärkung der Selbstorganisation und die solidarische Unterstützung durch bürgerschaftliches Engagement im Gemeinwesen erfordern allerdings unterstützende und fördernde Rahmenbedingungen. Diese Bedingungen mit öffentlicher Förderung zu erhalten und weiter zu entwickeln ist eine Investition in die Zukunft, in den Erhalt und die Weiterentwicklung zivilgesellschaftlicher Strukturen.

Dieser Flyer gibt einen ersten Einblick in die Familienselbsthilfe in NRW und verschafft den Zugang zu weiterführenden Informationen.

Martin Künstler
DER PARITÄTISCHE NRW

*Die Landesverbände der Familienselbsthilfe sind als gemeinnützig anerkannt und werden vom Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein- Westfalen gefördert.





FamilienSelbsthilfe

auf einen Blick



FamilienSelbsthilfe

Wo kommen wir her?

Familienselbsthilfe bedeutet Aufbruch, Selbstbewusstsein, Unabhängigkeit. Die Wurzeln der Familienselbsthilfe liegen in den 70er Jahren. In dieser Zeit konnte sich das setzen und reifen, was die 68er-Bewegung in all ihren Facetten und ihrem ungestümen Drang nach Veränderung angestoßen hat: Schluss mit Bevormundung und Besserwisserei, mit autoritärem Gehabe von Ämtern und Funktionsträgern.

Auch die Familien besannen sich in den 70er Jahren auf ihre Stärken, ihre Kompetenzen und nicht zuletzt auf ihre Vielfalt. Sie wurden politisch. Weniger provokant, aber dennoch zielstrebig und beharrlich befreiten sie sich aus dem Korsett dessen, was als einzig normal und richtig galt. Ihre Anliegen und Ansprüche nahmen sie fortan selbst in die Hand.

Im Zuge dessen entstehen die ersten Stillgruppen, Alleinerziehendengruppen, Mütterzentren, Kindergruppen und Elterninitiativen. Das ist bis heute der Kern jeder Familienselbsthilfe: eigene Anliegen aufzugreifen und im Rahmen der individuellen Möglichkeiten und der zur Verfügung gestellten Strukturen aktiv zu werden.

Was machen wir?

Familienselbsthilfe macht die Vielfalt der Familie und deren Ressourcen erst sichtbar. Dies zeigt sich in den verschiedenen Verbänden in NRW, die explizit als Organisationen der Familienselbsthilfe arbeiten und sich eigene Schwerpunkte gesetzt haben. Mit diesen Verbänden hat sich die Familienselbsthilfe ihre eigenen Lobbystrukturen aufgebaut und sich organisiert. Gleichzeitig lenken die Verbände den Blick der professionellen Systeme auf die Ressourcen der Familienselbsthilfe.

Familienselbsthilfe schafft durch die Arbeit der Verbände den Spagat zwischen Privatleben und öffentlichem Raum. Sie ermuntert Familien, sich ihrer Stärken bewusst zu sein und entlastet sie im Alltag; bietet professionelle Unterstützung an, ohne zu bevormunden und ist das Scharnier zur Kommunal- und Landespolitik.

Familienselbsthilfe und ihre Akteure begegnen Familien interessiert, offen, fragend. Wer wissen will, was Familien brauchen, welche Infrastruktur und Konzepte bei ihnen ankommen, findet hier Ansprechpartner/-innen, die an Familien ganz nah dran sind.

Die Verbände der Familienselbsthilfe sind heute akzeptierte und gefragte Partner im politischen Betrieb. Sie erbringen wichtige ergänzende Leistungen; sie tragen einen Teil der Information, Hilfe und Betreuung, den der institutionelle und professionelle Sektor nicht übernehmen kann und will. Familienselbsthilfe fordert Politikerinnen und Politiker aber auch heraus. Sie erwartet von ihnen, genau hinzusehen, welche Ressourcen Familien haben und welche Rahmenbedingungen sie brauchen, um ihre Stärken nutzen und ausbauen zu können.

Was bewirken wir?

Ja, was bewirkt ein offener Treff mit Kinderbetreuung, ein Ausflug Alleinerziehender, eine Ferienfreizeit, eine Fachzeitschrift, ein Kurs zur Stärkung der Erziehungskompetenz, eine Kampagne gegen einen Gesetzentwurf, eine Diskussion mit politischen Mandatsträgern, um nur einiges zu nennen? So variantenreich die Aktivitäten und Angebote, so differenziert ihre Wirkungen.

Ein Beispiel: Entlastung finden im Gespräch mit Gleichgesinnten – ist eine unaufgeregte, beiläufige, aber höchst effiziente niedrigschwellige Angebotsform der Familienselbsthilfe. Familien

wissen selbst, was ihnen gut tut und was sie brauchen. In Netzwerken, Gruppen und Nachbarschaften erhalten sie Impulse, sich selbstbewusst Rat, Anregungen und Unterstützung zu holen – situationsbedingt oder auch über einen längeren Zeitraum, in freundschaftlichen Beziehungen oder in einem professionellen Setting. Das ist nicht zuletzt beste Prävention.

Gleichzeitig bewirkt die fachliche Arbeit der Verbände und deren Öffentlichkeitsarbeit, dass für Familien unzureichende Rahmenbedingungen, etwa in Schulen, in der Kinderbetreuung, in der kommunalen Infrastruktur, in der Steuerpolitik oder im Rechtswesen wahrgenommen und verändert werden können. Kurzum: Familienselbsthilfe zeigt Wege und Lösungen auf – sowohl für den Einzelnen und seine Familie als auch für die relevanten Systeme. Ihre Impulse beeinflussen sowohl den einzelnen Menschen als auch den Alltag der Familie und reichen weit in den politischen Raum.

Vor welchen Herausforderungen stehen wir?

Familien bewältigen heute täglich ein umfangreiches Pensum. Für die Leistung von Familien immer wieder neu zu sensibilisieren, diese wertzuschätzen – das

ist Anliegen und Herausforderung zugleich. Dreh- und Angelpunkt familiären Lebens ist der komplexe und Flexibilität einfordernde Alltag mit seinen Unsicherheiten an den Stellschrauben der Stabilität (finanzielle Sicherheit, Gesundheit und Entwicklung der Kinder, stabile Partnerschaft). Die Aufgaben der Familienselbsthilfe entwickeln sich mit den Herausforderungen der jeweiligen Zeit. Galten in den 70er Jahren Aufbruch und Selbstbewusstsein als Motor familiärer Autonomie, gehören heute Ermutigung, Entlastung und Lotsenfunktion zu den wichtigsten Aufgaben der Verbände.

Um in diesem Sinne wirksam zu arbeiten, heißt das Schlüsselwort heute Zuverlässigkeit. In den letzten Jahrzehnten haben die Verbände der Familienselbsthilfe professionelle Strukturen aufgebaut. Dazu gehören die Kooperationen mit Politikern/Politikerinnen, mit Fachleuten aus der Verwaltung und zahlreichen Netzwerkpartnern. Damit die Verbände die Ressourcen von Müttern, Vätern und Kindern weiterhin stärken, flexibel auf ihren Bedarf reagieren und ihnen zur Seite stehen können, brauchen sie öffentliche Gelder, die langfristig zur Verfügung stehen und unbürokratisch abgerufen werden können; nicht zuletzt auch deshalb, um an-

gesichts aktueller Herausforderungen (Stichwort: Familienselbsthilfe im Internet) Fachwissen und Kompetenzen zu erwerben.

Ausreichend und zuverlässig gefördert, können die Stärken der Familienselbsthilfe auch in Zukunft wirksam bleiben.

Familienselbsthilfe

- ▶▶ vernetzt Familien
- ▶▶ stärkt Kinder
- ▶▶ schafft Treffpunkte
- ▶▶ bietet Austausch und Beratung
- ▶▶ ermutigt und qualifiziert
- ▶▶ regt zur Eigeninitiative an
- ▶▶ hat offene Türen
- ▶▶ ist beste Prävention



Deutscher Kinderschutzbund (DKSB) Landesverband NRW e. V.

Der DKSB LV NRW e.V. ist Vermittler zwischen dem Bundesverband und den 106 Orts- und Kreisverbänden. Er gewährleistet die fortlaufende Reflexion von Theorie und Praxis und befördert verbandsübergreifend Bündnisse von Institutionen der Jugendhilfe.

Das Ziel der Arbeit der Familienselbsthilfe liegt in der Anerkennung, Förderung und Unterstützung der elterlichen Erziehungskompetenzen. Der DKSB geht davon aus, dass Familien grundsätzlich in der Lage sind, Herausforderungen selbstständig und kreativ zu meistern – zum Wohle der Kinder. Das beste Interesse des Kindes¹ ist Handlungsleitlinie.

Die Familie in all ihren Erscheinungsformen ist für die meisten Kinder der Raum, in dem sie ihre Persönlichkeit entfalten. Es ist daher ein zentrales Aufgabengebiet der Familienselbsthilfe, die qualitative und quantitative Weiterentwicklung von Angeboten zu fördern und in Abhängigkeit von

der Lebens-, Bildungs- und Erwerbssituation der Eltern zu betrachten.

Die Orts- und Kreisverbände bieten diese Möglichkeiten zur Selbsthilfe. Sie organisieren Gesprächsgruppen,



Kurse, beraten Mütter und Väter und schaffen Angebote für Kinder. Dadurch eröffnen sich für die Familien neue Wege, wie sie selbst ihren Alltag verbessern können. Es entstehen

stabile, sozialräumliche Netzwerke, in denen sowohl Eltern als auch Kinder voneinander lernen.

Ohne die Politik geht es nicht. Die Familienselbsthilfe bleibt mit den Veränderungen in unserer Gesellschaft ständig in Bewegung. Deshalb

betreibt die Fachberatung für Familienselbsthilfe Lobbyarbeit auf landespolitischer Ebene. In Gesprächen mit Politikerinnen und Politikern werden Ziele, Konzepte und Aufgaben von Familienselbsthilfe verdeutlicht und verlässliche Förderstrukturen eingefordert.



Mehr Infos:

www.kinderschutzbund-nrw.de

Kontakt:

Deutscher Kinderschutzbund Landesverband NRW e. V.
Hofkamp 102
42103 Wuppertal
Tel.: (02 02) 747 65 88-0
Fax: (0202) 747 65 88-10

Ansprechpartnerin:

Krista Körbes
k.koerbes@dksb-nrw.de



¹ Siehe: Art. 3 der UN-Konvention über die Rechte des Kindes

Mütterzentren in Nordrhein-Westfalen - Landesverband der Mütterzentren NRW e.V.

Mütterzentren verbinden Menschen, schaffen Gemeinschaft dort, wo Lebensstile und Lebenssituationen auseinandergehen. Sie sind Selbsthilfeeinrichtungen mit niedrigschwelligem Angeboten für Familien in allen Lebenslagen. Hier wird täglich selbst organisierte, gegenseitige Unterstützung geleistet.

Dank dieser Angebote sind Mütterzentren oft die erste Anlaufstelle für junge Eltern mit ihren Kindern. „Mütterzentrum“ ist ein Markenzeichen für ganzheitliches Leben. Hier finden Familien gesellschaftliche Anerkennung in einer selbstverständlichen Alltagskultur. Sie erfahren ihre eigene Kompetenz und stärken dadurch ihr Selbstvertrauen.

Der „Offene Treff“ ist wie ein öffentliches Wohnzimmer das Herz jedes Mütterzentrums. Er schafft Gelegenheitsstrukturen für Begegnung und ist erste und zentrale Anlaufstelle für die Besucher/-innen; und in dieser Form nicht ein Angebot, sondern die Methode für Kontakte und Begegnung. Diese Kultur der Zusammenarbeit kann nur dadurch entstehen, weil sich Praxisexperten/Praxisexpertinnen und Profis auf Augenhöhe begegnen. Müt-

terzentren bieten tägliche Öffnungszeiten für Jung und Alt, flexible und bedarfsorientierte Betreuung für Kinder, Beratung von Mensch zu Mensch, familiäre gemeinsame Malzeiten, verschiedene haushaltsnahe Dienstleistungen.

Der Landesverband der Mütterzentren NRW e. V. unterstützt die z. Zt. 40 Mütterzentren und Initiativen in ihrem Betrieb bzw. bei ihrem Aufbau. Seine Hauptaufgabe ist die Interessenvertretung der Mütterzentren in NRW. Er dient als Kontakt-, Informations- und Beratungsstelle sowie als Fort- und Weiterbildungseinrichtung.



Mehr Infos:

www.muetterbuero-nrw.de

Kontakt:

Landesverband der Mütterzentren NRW e.V. MÜTTERBÜRO
Bahnhofstr. 46
59174 Kamen
Tel.: (0 23 07) 2 85 05-12

Ansprechpartnerin:

Dr. Eva Sowa
info@muetterbuero-nrw.de





Pflege- und Adoptivfamilien NRW (PAN) e. V.

Wir sind ein Zusammenschluss von

- Pflegefamilien,
- Adoptivfamilien,
- Selbsthilfe- Initiativen der Pflege- und Adoptivfamilien.

Menschen, die sich entschieden haben, ein Kind zur Pflege anzunehmen oder zu adoptieren, leben häufig in einem Spannungsfeld. Einerseits möchten sie keinen Sonderstatus als Familie haben, andererseits werden an sie besondere Anforderungen bei der Kommunikation und Zusammenarbeit mit Externen (z. B. Jugendamt, Therapeuten) gestellt. Eine hohe Sensibilität der Externen für das Privatleben der Familie hat eine zentrale Bedeutung für die Gestaltung belastbarer Rahmenbedingungen.

„Familienselbsthilfe
ist echte
Eigeninitiative.“

(Susanne Schumann-Kessner,
Geschäftsführerin Pflege- und
Adoptivfamilien NRW, PAN e.V., Düsseldorf)

Wir haben uns zur Aufgabe gemacht,

- Kindern in Pflege- und Adoptivfamilien eine neue Lebenschance zu ermöglichen,
- Pflege- und Adoptivfamilien zu helfen/unterstützen und zu stabilisieren,
- Familien für die Aufnahme von Pflege- und Adoptivkinder zu interessieren,
- die Gesellschaft über die Lebenssituation von Pflege- und Adoptivkindern zu informieren,
- örtlich und überörtlich das Pflegekinderwesen zu beeinflussen,
- Initiativen der Pflege- und Adoptivfamilien zu beraten und zu unterstützen.

Wir bieten:

- Unterstützung bei der Gründung von Selbsthilfe- Gruppen/Initiativen der Pflege- und Adoptivfamilien.
- Hilfe und Beratung für bestehende Selbsthilfe- Gruppen/Initiativen der Pflege- und Adoptivfamilien.
- Vermittlung und Fortbildung von Gruppenbegleitern und Gruppensprechern.
- Organisation und Durchführung von Seminaren und Fachtagen. Herausgabe der Fachzeitschrift „paten“ (vierteljährlich).
- Bereitstellung umfassender Information.
- Beratung, Krisenhilfe, Einzelfallhilfe, Beistand.
- Fachliche Unterstützung bei studentischen Arbeiten zum Pflege- und Adoptivwesen.

Wir sind Mitglied der LAGF (Landesarbeitsgemeinschaft der Familienverbände in NRW) und der Arbeitsgemeinschaft der Länder.



Mehr Infos:

www.pan-ev.de

Kontakt:

PAN NRW e. V. | Walzwerkstraße 14 | 40599 Düsseldorf
Tel.: (02 11) 17 99-63 80 | Fax: (02 11) 17 99-63 81

Ansprechpartnerin:

Susanne Schumann-Kessner
info@pan-ev.de

PAN Pflege- und Adoptiv-
familien NRW e.V.

Verband allein erziehender Mütter und Väter (VAMV) NRW e.V.

Die Wurzeln des VAMV liegen in der Frauenbewegung. Unser familienpolitisches Handeln orientiert sich vor diesem politischen Hintergrund an drei Leitbildern:

1. Männer und Frauen sind gleichberechtigt.
2. Alle Familien müssen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teilhaben können.
3. Mütter und Väter müssen auch nach Trennung und Scheidung das Aufwachsen ihrer Kinder gemeinsam verantworten.

„Wir streiten für faire Rahmenbedingungen, innerhalb derer Familien aktiv werden können.“

(Antje Beierling, Geschäftsführender Vorstand, Verband allein erziehender Mütter und Väter, Landesverband NRW, VAMV, Essen)

Unsere konkrete Arbeit sieht so aus:

- **Wir unterstützen und beraten Gruppen von Alleinerziehenden**, in dem wir unser Handeln an den Interessen und Bedürfnissen von Alleinerziehenden in Ortsverbänden oder Gruppen ausrichten.
- **Wir nehmen Bedarfe wahr**, in dem wir frühzeitig Signale aus der Mitgliedschaft registrieren, die einen Handlungsbedarf erkennen lassen.
- **Wir informieren und führen politische Aktionen durch**, in dem wir unser Wissen und die Ergebnisse unserer Arbeit allen Alleinerziehenden sowie Multiplikatoren/ Multiplikatorinnen zur Verfügung stellen (z. B. Homepage, Newsletter) und zu gemeinsamen Aktionen einladen.

Durch unsere Arbeit entfalten wir differenzierte Wirkungen:

- **Wir ermöglichen bürgerschaftliches Engagement im Sozialraum**, in dem wir für Rahmenbedingungen eintreten, die Alleinerziehende in die Lage versetzen, ihre Anliegen öffentlich zu machen.
- **Wir machen die Vielfalt von Familien sichtbar**, in dem wir uns dafür einsetzen, dass die Leistungen der Einelternfamilien gewürdigt werden.
- **Wir beeinflussen gesellschaftspolitisches Bewusstsein**, in dem wir über die Lebenssituation Alleinerziehender informieren und uns an einem Bewusstseinsprozess beteiligen, der mehr Toleranz und Verständnis für die Vielfalt von Familienformen erreichen soll.



Mehr Infos:

www.vamv-nrw.de

Kontakt:

VAMV NRW e.V.
Rellinghauser Str. 18 | 45128 Essen
Tel.: (02 01) 827 74-70
Fax: (02 01) 827 74-99

Ansprechpartnerin:

Antje Beierling
beierling@vamv-nrw.de



NRW e.V.
Verband allein erziehender
Mütter und Väter

Verband binationaler Familien und Partnerschaften (iaf) e.V.

Wo kommen wir her?

In den Siebzigern organisierten sich Frauen, die mit „Ausländern“ verheiratet waren, weil ihre Ehegatten keinen Rechtsanspruch auf Verbleib in Deutschland hatten, ihre Kinder keine deutsche Staatsbürgerschaft erhielten und ihnen die in Deutschland geltenden Rechte in der Ehe versagt wurden.

Was machen wir?

Die Landesgeschäftsstelle unterstützt die weitgehend ehrenamtliche Tätigkeit von acht Regionalstellen in NRW und vertritt die Interessen der Binationalen auf Landesebene. Vor Ort bieten die Gruppen Beratung an zu Fragen des interkulturellen Zusammenlebens, zu familienrechtlichen oder aufenthaltsrechtlichen Aspekten.

Binationale vernetzen sich, um sich gegenseitig zu unterstützen, zu informieren und gesellschaftspolitische Bedarfe zu artikulieren. Sie initiieren Projekte und betreiben Öffentlichkeitsarbeit, um das interkulturelle Zusammenleben zukunftsweisend mitzugestalten. Dabei liegt in NRW ein Schwerpunkt auf dem Vor- und Grundschulbereich und auf der Förderung der mehrsprachigen Erziehung. Von dem

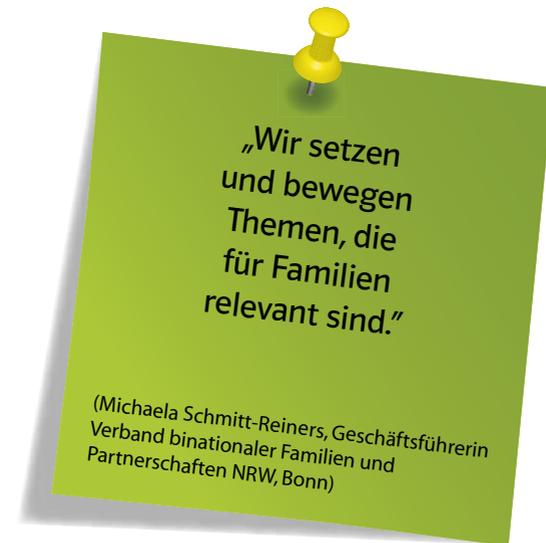
entwickelten Knowhow profitieren sowohl Eltern als auch Fachkräfte.

Was bewirken wir?

Wir lenken das Augenmerk auf rechtliche, verwaltungstechnische und gesellschaftliche Hürden, die einem gleichberechtigten Zusammenleben im Weg stehen. Wir ermutigen und unterstützen Menschen dabei, ihre Ressourcen wahrzunehmen, Schwierigkeiten zu überwinden und sich gesellschaftlich zu engagieren.

Vor welchen Herausforderungen stehen wir?

Die größte Herausforderung ist, das bürgerschaftliche Engagement vor Ort ohne hauptamtliche Strukturen zu fördern und zu unterstützen.



Mehr Infos:

www.nrw.verband-binationer.de
www.facebook.com/VerbandBinationalerNRW

Kontakt:

Verband binationaler Familien und Partnerschaften iaf e.V.
Landesgeschäftsstelle NRW | Thomas-Mann-Straße 30 | 53111 Bonn
Tel.: (02 28) 909 04-11
Fax: (02 28) 909 04-14

Ansprechpartnerin:

Michaela Schmitt-Reiners
nrw@verband-binationaler.de



**verband binationaler
familien und partnerschaften**

Familienselbsthilfe in Nordrhein-Westfalen



Impressum

Herausgeber

Der Paritätische Landesverband NRW e.V.
Loher Straße 7 | 42283 Wuppertal
Tel.: (02 02) 28 22-0 | Fax: (02 02) 28 22-110
mail@paritaet-nrw.org
www.paritaet-nrw.org

Redaktionsteam

Antje Beierling (VAMV NRW)
Krista Körbes (DKSB NRW)
Martin Künstler (Der Paritätische NRW)
Inge Michels, Fachjournalismus
Michaela Schmitt-Reiners (iaf NRW)
Susanne Schumann-Kessner (PAN NRW)
Dr. Eva Sowa (MÜTTERBÜRO NRW)

Fotos

© Monkey Business - Fotolia.com, U1, o. li.
© auremar - Fotolia.com, U1, o. re.
© Andres Rodriguez - Fotolia.com, U1, u. li.
© Marco2811 - Fotolia.com, U1, u. re.

Illustrationen

Alle: © VRD - Fotolia.com

Erscheinungsdatum

März 2013

Kontakt

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Loher Straße 7 | 42283 Wuppertal
Telefon: (02 02) 28 22-0
Telefax: (02 02) 28 22-110
mail@paritaet-nrw.org
www.paritaet-nrw.org